

**Module:**

Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung * (PSP1100) .....	3
Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik * (PSP2200) .....	5
Forschungsmethoden * (PSP1400) .....	6
Leitung und Gestaltung (PSP2300) .....	8
Masterarbeit * (PSP5711) .....	10
Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens * (PSP1600) .....	11
Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts (PSP3700) .....	13
Wahlmodul * (PSP2500) .....	14
Zusatzmodul * (ZF600-2008) .....	16

**Module:**

Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung * (PSP1100) .....	17
Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik * (PSP2200) .....	19
Forschungsmethoden * (PSP1400) .....	20
Leitung und Gestaltung (PSP2300) .....	22
Masterarbeit * (PSP10_5711) .....	24
Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens * (PSP1600) .....	25
Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts (PSP3700) .....	27
Wahlmodul * (PSP2500) .....	28
Zusatzmodul 2 * (ZF6002) .....	30
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int) .....	31

## Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bettina Hünersdorf

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1

Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2

Unit 3: Bildungstheorien

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.

### Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit I

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibung vorhanden!

#### PSP1110 - Theorien Sozialer Arbeit I (U1 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.11.13- 26.11.13	Raum 233
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	07.02.14- 07.02.14	Raum 234
	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.10.13- 07.02.14	Raum 121

Die Analyse von Ein- und Ausschlusspraktiken ermöglicht einerseits, Zugänge zu Teilhabeprozessen genauer in den Blick zu nehmen, mit denen andererseits aber auch immer Ausschlussprozesse einhergehen. Es stellt sich die Frage, wie sich die Zugangs-, Zugehörigkeits- und Erreichbarkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und Pädagogik verändern. Wie können diese sozialtheoretisch in den Blick genommen werden? Spielt dabei die Qualität der Ungleichheit selbst eine zentrale Rolle, oder verändern sich eher die Wahrnehmung und der Umgang mit der Abweichung von Entwicklungsnormierungen? Auf welcher Ebene - professionelles Handeln, Organisation oder Gesellschaft - vollziehen sich diese Transformationen und welchen Konsequenzen gehen damit einher?

In dem Seminar werden drei sozialtheoretische Zugänge zur Ein- und Ausschluss theorie systematisch dargestellt und miteinander im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für die Ein- und Ausschlusspraktiken in der Sozialen Arbeit und Pädagogik dargestellt. Dazu gehört zum einen der Ansatz Bourdieus, in dem das Thema der sozialen Ein- bzw. Ausschluss im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit diskutiert wird, darüber hinaus der Ansatz Foucaults, bei dem Ein- und Schließung über Devianz hergestellt wird und der systemtheoretische Ansatz Luhmanns, in dem Inklusion und Exklusion auf der Ebene der Funktions- und Organisations- und Interaktionssysteme in den Blick genommen werden (Bohn 2008).

Leistungsnachweis: Seminararbeit oder Referat mit Ausarbeitung

### Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit II

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibungen vorhanden!

#### PSP1120 - Theorien Sozialer Arbeit II (U2 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	11.10.13- 07.02.14	Raum 121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	29.11.13- 29.11.13	Raum 234
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.12.13- 20.12.13	Raum 226

#### Was ist ein Sozialraum?

Die zunehmend populärer werdenden sozialraumorientierten Programmatiken in der Sozialen Arbeit können als (erneuter) Versuch gedeutet werden, eine stärkere Kontextualisierung des Menschen in seine Umweltbezüge und -prägungen vorzunehmen, wie das mit der Chiffre „Der Fall im Feld“ auf den Begriff gebracht wird. Gleichzeitig werden unter Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit auch Praktiken räumlicher Aneignung als Bildungsprozesse gefasst. Diese beiden stark subjektbezogenen Thematisierungen von Räumlichkeit werden in den aktuellen Diskursen aufgrund der gleichen Semantik „Sozialraum“ häufig nicht systematisch von Raumkonzepten anderer Professionen und Disziplinen unterschieden.

Das Seminar will diese Unschärfe und Vieldeutigkeit des Sozialraumbegriffs entfalten und in ein Spannungsverhältnis bringen. Neben der Analyse zentraler sozialpädagogischer Raumkonzepte wie Sozialraum, Community und Gemeinwesen und dem psychologischen Konzept der Raumaneignung nach Leontjew erfolgt eine Auseinandersetzung mit soziologischen Raumzugängen: Henri Lefebvres Theorie der Produktion des Raumes und der ungleichheitstheoretische Zugang zu sozialen Räumen von Pierre Bourdieu. Aus der territorialen Perspektive von Stadtsoziologie und Stadtplanung werden aktuelle räumliche Veränderungsprozesse, wie Segregation und Gentrifizierung und die Handlungsstrategie des Quartiermanagement thematisiert. Medienwissenschaftlich wird der steigenden Bedeutung virtueller Sozialräume nachgegangen.

Die Studierenden lernen die verschiedenen Sozialraumtheorien und -konzepte in Beziehung zu setzen und entwickeln eigene Standpunkte zu der Frage, welche Konzeptualisierungen von Sozialraum als analytischer Forschungskontext und/oder als operativer Ort Sozialer Arbeit sinnvoll erscheinen.

### Unit 3: Bildungstheorien

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibungen vorhanden!

#### PSP1130 - Bildungstheorien (U3 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.10.13- 05.02.14	Raum 124
--	----------	-------------	--------------	--------------------	----------

Über Bildungsprozesse und Bildungsbegriffe - wie „Ganztagsbildung“, „Lebenslanges Lernen“ oder „Bildungslandschaften“ - wird aktuell immer wieder kontrovers diskutiert. Parallel ist Bildung schon lange ein Leitbegriff der Pädagogik und eine zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit. Über Bildung sollen Lebensoptionen eröffnet und Menschen unterstützt werden, ihr Leben in guter Weise zu gestalten - wie schon Jean-Jacques Rousseau (1762) und Alice Salomon (1926) sagten: die Kunst des Lebens zu lernen. Theorien über Bildung stellen die Basis dafür dar, aktuelle

	<b>Unit 3: Bildungstheorien</b>
	<p><b>PSP1130 - Bildungstheorien (U3 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)</b></p> <p>Bildungsdebatten einordnen, analysieren und einschätzen zu können, aber auch dafür, selbst Bildungsangebote zu konzipieren, bspw. für den Bereich der Jugend- oder Familienbildung. Im Seminar werden Fragen an den Bildungsbegriff entwickelt, Abgrenzungen zu weiteren Begriffen wie Lernen, Erziehung, Sozialisation erörtert und ausgewählte Bildungstheorien aus verschiedenen Epochen bearbeitet. Welche Relevanz haben diese Bildungstheorien für heutige Bildungsprozesse, für deren Planung, Gestaltung und Auswertung? Wie ist die Rolle einzuschätzen, die sie in Bezug auf das Selbstverständnis der AdressatInnen und auf die Wirkung von Macht in Pädagogik und Sozialer Arbeit spielen? Verschiedene Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe als außerschulische Orte der Bildung (Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ vorschulische Erziehung) sowie außerinstitutionelle Orte der Bildung (Freizeit/Jugendkulturelle Settings/ Familie) sollen darauf hin beleuchtet werden, inwiefern bzw. unter welchen konkreten Bedingungen hier Bildungsprozesse stattfinden können. Darüber hinaus werden Formen der Verzahnung von formaler, nonformaler und informeller Bildung und damit die Kooperation unterschiedlicher Bildungssettings diskutiert und es wird gefragt, welche Formen der Kooperation einem umfassenden Bildungsbegriff gerecht werden. Zugänge bieten dabei Texte von Theoretiker/innen oder Texte über Theorien und aktuelle Debatten in den verschiedenen Medien.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt.</p>

## Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bettina Völter

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.

### PSP2200 - Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)

<b>Vorlesung</b> Prof. Dr. Oliver Fehren Prof. Dr. Bettina Völter	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.10.13- 10.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	31.10.13- 31.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	14.11.13- 14.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	12.12.13- 12.12.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	09.01.14- 09.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	23.01.14- 23.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	23.01.14- 23.01.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	30.01.14- 30.01.14	Raum	333

In diesem Semester wird die Ringvorlesung im Format „Wissenschaftscafé“ angeboten. Das „Wissenschaftscafé“ ist eine Form einer alternativen und niedrigschwelligen wissenschaftlichen Veranstaltung. In caféhausartiger Atmosphäre wird nach kurzen Impulsreferaten durch eingeladene Experten/-innen mit dem anwesenden Publikum an mehreren Tischen diskutiert, hinterfragt und angereichert. Diese Veranstaltungsform soll es ermöglichen, komplexe und wissenschaftlich fundierte Thesen zu Themen von öffentlichem Interesse für Fachkräfte, Bürger\_innen, Betroffene und/oder ein fachfremdes, aber interessiertes Publikum lebendig zu machen. Ziel ist es, in einer angenehmen Atmosphäre, bei Getränken und Snacks, in einen Dialog mit den Anwesenden zu kommen und bestenfalls neue, ggf. praxisrelevante Erkenntnisse zu produzieren.

Auf den zwei vorbereitenden Treffen im Sommersemester wurden für die beiden Wissenschaftscafés (am 28.11.13 und 23.01.14) die folgenden drei Themen ausgewählt, zu denen Arbeitsgruppen gebildet wurden:

- Zuzug aus anderen Berliner Stadtteilen nach Hellersdorf (Demographische Entwicklung, Gentrifizierungsverlierer, Flüchtlinge, etc.) + Ökologie und Solidarität: Lebensmittel und Gärtnern in der Pädagogik (Unterthemen: Tauschring/Foodsharing)
- Bildungs- und Teilhabepaket (Nutzung, Auswirkung und Probleme)+ Frühe Hilfen in Hellersdorf (fachliche Standards, Ressourcen, Ambivalenzen)
- Didaktik (Zuarbeit für beide Wissenschaftscafés im Hinblick auf Methoden und Verfahren niedrigschwelliger Wissenschaftsvermittlung)

Die Arbeitsgruppen haben sich entschieden, mit interessierten Organisationen im Stadtteil Hellersdorf in Kontakt zu treten. Sie entscheiden sich dann gemeinsam mit diesen für den Zuschnitt des Themas und einen Ort, entwickeln ein Zeitschema und laden passende Referent\_innen ein.

Die Anforderung für Bestätigung von Teilnahme und Erwerb von Credits ist: Jede\_r Studierende schließt sich einer AG an und arbeitet dort kontinuierlich und aktiv mit. Jede\_r Studierende nimmt auch an den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen sowie an beiden Wissenschaftscafés aktiv bzw. unterstützend teil. Weitere detaillierte Hinweise zu den einzelnen Aufgaben innerhalb der drei Gruppen finden sich auf moodle. Das Passwort kann über die AGs bzw. den/die Dozenten/-in erfragt werden.

Nach der ersten Sitzung im WS 2013/14, am 10.10.13, gelten die einzelnen Gruppen als „geschlossen“.

### Seminarplan

10.10.13	Einführung
31.10.13	Organisatorische Vorbereitung Wissenschaftscafé 1 + 2; didaktische und methodische Hinweise zur niedrigschwelligen Vermittlung von Wissenschaft außerhalb der Hochschule
14.11.13	Inhaltliche Vorbereitung Wissenschaftscafé 1
28.11.13	Durchführung Wissenschaftscafé 1 (bis 18 Uhr!)
12.12.13	Auswertung Wissenschaftscafé 1, weitere Hinweise zu Didaktik und Methodik, Organisatorische Vorbereitung Wissenschaftscafé
09.01.14	Inhaltliche Vorbereitung Wissenschaftscafé
23.01.14	Durchführung Wissenschaftscafé 2 (bis 18 Uhr!)
30.01.14	Rückblick, Evaluation und Abschluss

Forschungsmethoden						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden  Die Studierenden erwerben systematische und vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien notwendig sind. Sie können Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sicher anwenden und den Standards und Gütekriterien von Forschung gerecht werden. Sie sind in der Lage, Forschungskonzeptionen eigenständig zu entwickeln, den Forschungsprozess systematisch zu planen und durchzuführen, Ergebnisse in den theoretischen und empirischen Kontext einzuordnen und sie in angemessener Form der (Fach-) Öffentlichkeit zugänglich zu machen.						
<b>Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>PSP1410 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.13- 07.02.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	338
<p>Dieses Seminar setzt sich das Ziel, die wichtigsten Ansätze qualitativer Sozialforschung zu diskutieren und - fallweise - einzuüben. Unterschiedliche Erhebungsmethoden (teilnehmende Beobachtung, biografisches Interview, Foto- und Videodokumentation etc.) und Auswertungsverfahren (dokumentarische Methode, Konversationsanalyse, etc.) werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Um mit den Methoden und Konzepten praktische Erfahrungen zu sammeln, wird den Teilnehmer_innen vorgeschlagen, ein überschaubares Seminarprojekt durchzuführen. Während die wöchentlichen Sitzungen dazu dienen, die Einzelthemen zu besprechen, wird der Ganztagestermin am Freitag innerhalb der Blockwoche (29. November 2013) dafür reserviert sein, sich im Rahmen einer Methodenwerkstatt mit den Problemen und Möglichkeiten der Einzelmethode an konkreten empirischen Projekten auseinanderzusetzen.</p> <p>Die Teilnahmebescheinigung</p> <p>Anforderungen für die Teilnahmebestätigung (also von allen Seminarteilnehmer_innen zu erfüllen, unbenotet):</p> <p>In jeder Sitzung sind 30 Minuten für Beiträge von Studierenden vorgesehen</p> <p>Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie stellen in einer Gruppe von 2-3 Studierenden einen Text oder einen zentralen methodologisch-methodischen Gedanken vor, der zum jeweiligen Seminarthema passt. Die Präsentation dauert 15, maximal 20 Minuten (+ 10-15 Min. Zeit für Nachfragen und Diskussion) und sollte so gestaltet sein, dass die anderen Seminarteilnehmer_innen wichtige Informationen, interessante Denkanstöße bzw. Lust, sich den Text durchzulesen mitnehmen. <i>Erwünschter Service</i> für die anderen: Handout (max. 1 Seite plus Quellenangabe)</li> </ul> <p>Benotete Scheinanforderungen</p> <p>(1) Schriftliche Ausarbeitung des empirischen Studienprojekts (ca. 15 bis 20 Seiten).</p> <p>(2) Lerntagebuch</p> <p>Einige Literatur:</p> <p>Bohnsack, Ralf (2010): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 1. Aufl. der 8., durchges. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH</p> <p>Bourdieu, Pierre; Wagner, Peter (2009): Reflexive Anthropologie. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1793).</p> <p>Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK.</p> <p>Geertz, Clifford (2008): Dichte Beschreibung. Bemerkungen zu einer deutenden Theorie von Kultur. In: Kulturwissenschaft : eine Auswahl grundlegender Texte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 453-487.</p> <p>Kalthoff, Herbert; Hirschauer, Stefan; Lindemann, Gesa (2008): Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1881).</p> <p>Marcus, G.E (1998): Ethnography Through Thick and Thin: Princeton University Press.</p> <p>Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (Lehr- und Handbücher der Soziologie).</p> <p>Strauss, Anselm Leonard (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. 2. Aufl. München: Fink (UTB für Wissenschaft Uni-Taschenbücher Soziologie, 1776).</p>						
<b>PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	09.10.13- 05.02.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:30	29.01.14- 29.01.14	Raum	226
<p>In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der schließenden Statistik sowie einige Verfahren der Entwicklung linearer Modelle. Nach Möglichkeit und Vorwissen der Teilnehmer üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm. Dies eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen herzustellen und Hypothesen zu stützen oder zu widerlegen. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, wie Wissenserwerb durch Deduktion, Hypothesentests, Scheinkorrelationen etc..</p> <p>Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur</p>						

**PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)**

Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben

**Literatur:**

- Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005
- Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004
- Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990
- Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Kolleck, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006
- Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.
- Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008
- Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.
- Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Auflage, Thomson 2007.
- Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.

Leitung und Gestaltung						
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Michael Brodowski						
<b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) Unit 4: Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester)						
Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse in der Analyse, Organisation und Durchführung von Lernprozessen in Gruppen. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Faktoren, die auf Lern- und Gruppenprozesse einwirken zu erkennen und einzuordnen wie etwa gesellschaftliche und organisationale Bedingungen, bewusste und unbewusst ablaufende gruppenspezifische Prozesse, Rollenunterschiede, Aspekte von Macht und Diversität. Sie kennen Theorien über Leitungsmodelle und haben eigene Erfahrungen mit Leitungshandeln erworben und reflektiert. Sie verfügen über praktische Kenntnisse um Gruppenprozesse zu erkennen und zu steuern, sowie Lern- und Erfahrungsprozesse zu gestalten und zu moderieren. Sie sind in das Durchführen von Moderationen, die Grundlagen zur Analyse und Problemlösung von Konflikten und Widerständen eingeführt und haben dies Wissen praktisch angewendet.						
	<b>Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> keine					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte als Kompaktseminar am Anfang des ersten Semesters zur Orientierung im Studiengang und an der Hochschule, zur Ermöglichung einer gezielten Studienplanung, zur Bildung von Arbeitsgruppen und Lernpartnerschaften sowie zur Information über die Mentor/-innentätigkeit im 2. Semester					
	<b>Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> keine					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) zur Einführung in die Gestaltung und Leitung von Gruppen					
	<b>Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> keine					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) mit eigener Mentor/-innentätigkeit innerhalb oder außerhalb der Hochschule, insbes. für BA-Studierende (themenspezifische Beratung von Studierenden in Gruppen, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen u.ä.), aber auch andere Gruppen, mit einem begleitenden Seminar (eintägiger Block in der ersten Semesterwoche zur Einführung in die Mentorentätigkeit, semesterbegleitendes Seminarangebot zur Reflexion und kollegialen Beratung des methodischen Handelns)					
	<b>Unit 4: Leitungsprozesse</b>					
	<b>Voraussetzungen:</b> keine					
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester) zur Vertiefung theoretischer und praktischer Aspekte von Gruppenleitung					
1. Modul-semester	<b>PSP1310 - Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte (U1 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Regina Rätz	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	02.10.13- 02.10.13	Raum 334
		Dienstag	Einzeltermin	11:30- 17:00	01.10.13- 01.10.13	Raum 334
1. Modul-semester	<b>PSP1320 - Gestaltung und Leitung von Gruppen (U2 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.10.13- 05.02.14	Raum 124
2. Modul-semester	<b>PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Jasson Jakovides	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	26.10.13- 26.10.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum 226
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	27.10.13- 27.10.13	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.11.13- 23.11.13	Raum ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.13- 24.11.13	Raum ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	26.01.14- 26.01.14	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	25.01.14- 25.01.14	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 2</b> Jasson Jakovides	Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.10.13- 28.10.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	29.10.13- 29.10.13	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	19.11.13- 19.11.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	18.11.13- 18.11.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	27.01.14- 27.01.14	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.01.14- 28.01.14	Raum ausserhalb
<b>Es wird dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!</b>						
Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden im Seminar Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, in dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen verschiedene methodische Modelle kennenlernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmenden Umsetzungsergebnisse						



	<b>PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b> reflektieren. Die Teilnehmenden lernen im Seminar, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppenspezifische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen. Das Seminar dient darüber hinaus dazu, die in der eigenen Gruppenleitungstätigkeit gemachten Erfahrungen im kollegialen Kreis zu reflektieren und im Austausch mit den anderen Seminarteilnehmenden Handlungsoptionen für künftige Aufgabenstellungen zu erarbeiten.  Die Unit 4 dient der Vertiefung und Verstärkung der in Unit 3 angesprochen Themen und Methoden.  Der Leistungsnachweis für das Modul (15 Credits) kann durch folgende Leistungen erbracht werden (Auswahl drei von vier): <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation und Diskussion der eigenen Gruppenleitungstätigkeit im Seminar (geplant oder in Realisierung) sowie der darin verwendeten Methoden und Konzepte</li><li>• Vorbereitung und Durchführung eines Methodenbausteins im Seminar (Kurz-Vorstellung der zur Auswahl stehenden Methoden erfolgt in der Einführungsveranstaltung)</li><li>• Teilnahme am Paper-Battle: Schriftliche Ausarbeitung zu einer Methode (2 Seiten) und Kurz-Präsentation im Seminar (max. 10 Min.)</li><li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar (min. 75 Prozent der SWS)</li></ul>						
2. Modul-semester	<b>PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)</b>						
	Seminar Jasson Jakovides	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	25.10.13- 25.10.13	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	24.01.14- 24.01.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	22.11.13- 22.11.13	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.02.14- 14.02.14	Raum	229
<b>Es wird dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!</b>  Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden im Seminar Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, in dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen verschiedene methodische Modelle kennenlernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmenden Umsetzungsergebnisse reflektieren. Die Teilnehmenden lernen im Seminar, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppenspezifische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen. Das Seminar dient darüber hinaus dazu, die in der eigenen Gruppenleitungstätigkeit gemachten Erfahrungen im kollegialen Kreis zu reflektieren und im Austausch mit den anderen Seminarteilnehmenden Handlungsoptionen für künftige Aufgabenstellungen zu erarbeiten.  Die Unit 4 dient der Vertiefung und Verstärkung der in Unit 3 angesprochen Themen und Methoden.  Der Leistungsnachweis für das Modul (15 Credits) kann durch folgende Leistungen erbracht werden (Auswahl drei von vier): <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation und Diskussion der eigenen Gruppenleitungstätigkeit im Seminar (geplant oder in Realisierung) sowie der darin verwendeten Methoden und Konzepte</li><li>• Vorbereitung und Durchführung eines Methodenbausteins im Seminar (Kurz-Vorstellung der zur Auswahl stehenden Methoden erfolgt in der Einführungsveranstaltung)</li><li>• Teilnahme am Paper-Battle: Schriftliche Ausarbeitung zu einer Methode (2 Seiten) und Kurz-Präsentation im Seminar (max. 10 Min.)</li><li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar (min. 75 Prozent der SWS)</li></ul>							

## **Masterarbeit**

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

**Voraussetzungen:** - Forschungsmethoden - Praxisforschungswerkstatt 1

### **Modulbeschreibung:**

Die Studierenden können den aktuellen Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wiss. Recherchen erarbeiten, ein selbst entwickeltes Thema in Form eines Exposés strukturieren, eine eigene Position über Theoriebearbeitung oder Empirie entwickeln und mit dem bisherigen state of the art diskutieren. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit zu ziehen und das komplexe Vorhaben in einer vorgegebenen Zeit erfolgreich abzuschließen.

## Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** Es wird dringend empfohlen Forschungsmethoden parallel zu belegen.

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden erwerben in einem inhaltlich und methodisch fokussierten Praxisforschungsprojekt die Fähigkeit, eigenständig eine Forschungsfrage und -konzeption zu entwickeln, eine gegenstandsangemessene und begründete Methodenwahl zu treffen, sich die notwendigen theoretischen und methodologisch- methodischen Grundlagen zu erarbeiten und einen Forschungsprozess unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien sowie der Standards qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu planen.

#### PSP1610 - Inklusion im Sozialraum Hellersdorf

<b>Werkstatt</b> Birgit Behrisch Dr. Corinna Schmude	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.13- 06.02.14	Raum 118
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.10.13- 17.10.13	Raum 232
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.02.14- 13.02.14	Raum 118
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	28.11.13- 28.11.13	Raum 115

Im Zentrum der Praxisforschungswerkstatt „Inklusion im Sozialraum Berlin-Hellersdorf“ steht die Frage, wie im Sozialraum Berlin-Hellersdorf in Inklusion und inklusive Pädagogik in der Praxis umgesetzt wird.

Nach der Verständigung über unser Verständnis von Inklusion werden wir relevante Forschungsfragen erarbeiten und den Fragestellungen entsprechende methodische Zugänge diskutieren und auswählen. In diesem Prozess entwickeln wir passende Forschungsdesigns, mit dem empirisch untersucht werden kann, inwieweit Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sozialraum Berlin-Hellersdorf in den unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und -instanzen ihr Recht auf Bildung unabhängig von ihren individuellen Merkmalen wahrnehmen können und Inklusion ein Leitbild für die Planung, Gestaltung und Reflexion von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprozessen in den Institutionen des Sozialraums geworden ist.

#### PSP1620 - Jugend (kultur) forschung und Medienforschung

<b>Werkstatt</b> Prof. Ulrike Hemberger Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.01.14- 23.01.14	Raum 202
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.10.13- 30.01.14	Raum 236
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.11.13- 27.11.13	Raum 231
	Donnerstag	Einzeltermin	14:15- 17:00	30.01.14- 30.01.14	Raum 235
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	06.02.14- 06.02.14	Raum 124

#### Jugend(kultur)forschung und Medienforschung

Donnerstag 14.00 - 16.30, Raum ...

Dozentinnen: **Prof. Ulrike Hemberger und Prof. Dr. Elke Josties**

Jugendliche und junge Erwachsene sind heute in widersprüchlicher Weise mit gesellschaftlichem Wandel und mit besonderen Integrationsanforderungen und Ausgrenzungsmechanismen konfrontiert. Um Chancen und Schwierigkeiten sozialer, kultureller und politischer Teilhabe von Jugendlichen zu untersuchen, werden zunächst verschiedene gesellschaftliche Erfahrungs- und Aktionsräume in den Blick genommen. Die Vielfalt alltäglicher Lebenswelten setzt sich besonders für junge Menschen aus oft Collageartig miteinander verbundenen Erfahrungsszenarien zusammen. Dazu gehören bspw. Nahräume in der Lebenswelt, mediale Kommunikationsräume, Spielwelten, subkulturelle Gemeinschaften, Jugendkulturarbeit, schulische und berufliche Bildung, Jugendpolitik u.a..

Da diese „Welten“ von großer Diversität und Veränderungsdynamik geprägt sind, sollen Aspekte der Transkulturalität thematisch besondere Berücksichtigung finden. Soziale und kulturelle Teilhabe drückt sich aus als Verfügung Jugendlicher über soziale Ressourcen und Möglichkeiten der Mitgestaltung gesellschaftlichen Lebens - auch und gerade in unkonventionellen Formen. Die Möglichkeiten medialer Ausdrucks- und Aktionsformen selbst unterliegen einem sich beschleunigenden Wandel. Hier sind es oft Jugendliche und junge Erwachsene, die mit neuen Kommunikationsmitteln experimentieren um sich untereinander und auszutauschen, aber auch um sich auf lokaler wie globaler Ebene bisher verwehrt Zugänge zu gesellschaftlichen Diskursen zu verschaffen.

In diesem weiten Kontext ist der Seminarprozess offen für alle Ideen und Praxisbezüge, die die Teilnehmer\_innen einbringen. In der Anfangsphase der Praxisforschungswerkstatt sollen thematische und methodische Fragestellungen durch die Studierenden entwickelt und Schwerpunkte festgelegt werden. Im gesamten Verlauf wird es darum gehen, Zugänge zum Thema zu finden, die dafür jeweils geeigneten Forschungsmethoden auszuwählen, sowie diese zu vertiefen und zu erproben. Es besteht die Möglichkeit, sich als Forschungsteam in einem gemeinsamen selbst entwickelten Miniforschungsprojekt zu erproben.

Bereits laufende Forschungsprojekte der Dozentinnen können auch als Ausgangspunkt für eigene, exemplarische Teilstudien gewählt werden. Elke Josties arbeitet in einem Jugendforschungsnetzwerk mit Partner\_innen aus Tunesien, Marokko und Frankreich und leitet die Evaluationsforschung zu einem Praxisentwicklungsprojekt der Jugendkulturarbeit in Berlin (mit dem Format "JugendkulturBarCamp"). Ulrike Hemberger führt anknüpfend an ein Begegnungsprojekt zwischen Studierenden der ASH mit indigenen jungen Erwachsenen aus Ecuador (2013 in Berlin und Ecuador) Kamera-ethnographische Studien zu Sozialer Kulturarbeit durch. Biographischer Wandel, Globalisierungstendenzen, Migration und Transkulturalität sind in den drei laufenden Forschungsprojekten zentrale Themen.

Die Besonderheit dieser Forschungswerkstatt liegt in ihrer multidisziplinären Ausrichtung sowie in der Verknüpfung verschiedener methodischer Vorgehensweisen. Die Expertisen der Dozentinnen bieten Vertiefungsmöglichkeiten in ethnografische Methoden der interpretativen Sozialforschung, insbesondere der Objektiven Hermeneutik (Elke Josties) sowie der Teilnehmenden Beobachtung und, auf Wunsch von Studierenden, der Kameraethnografie (Ulrike Hemberger).

Studierende können Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten in folgenden Bereichen erwerben:

- ° Die Studierenden vertiefen aktuelle Diskurse der Jugendforschung, speziell bezogen auf Jugend, Kultur, Medien, Migration, Globalisierung und Partizipation.
- ° Die Studierenden entwickeln und festigen eine professionelle und forschende Haltung und können diese in direkten Bezug zu für Praxisfelder relevante Fragen setzen.
- ° Die Studierenden lernen Methoden der qualitativen Forschung kennen (ethnografische Methoden, hier speziell: narrative Interviews, Expert\_inn\_en-, und Gruppeninterviews sowie Methoden der Interpretation qualitativer Interviews, u. a. die der Objektiven Hermeneutik, Teilnehmende Beobachtung, evtl. Kameraethnografie)
- o Sie erwerben Fähigkeiten, Forschungsdesigns zu entwickeln und -prozesse zu organisieren.
- ° Die Studierenden können Forschungsergebnisse in ihrer Bedeutung für die Praxis kritisch einschätzen, interpretieren und fruchtbar machen.

<b>PSP1620 - Jugend (kultur) forschung und Medienforschung</b> ° Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Arbeit internationaler Forschungsnetzwerke - hier am Beispiel des euromediterranen Netzwerkes.						
<b>PSP1630 - Effizientes Management</b>						
<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.10.13- 05.02.14	Raum 123	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.02.14- 05.02.14	Raum 127	
<p>Die Praxisforschungswerkstatt soll empirisch ergründen, welche Aktivitäten im Zentrum des Managements von sozialen Einrichtungen stehen und wie effizient die angestrebten Ziele erreicht werden. Nach eingangs theoretischen und konzeptuellen Vorbereitungen wird die Datenerhebung in Form von teilnehmenden Beobachtungen und teilstandardisierten Befragungen nach Möglichkeit in Form eines Panels durchgeführt. Die Datenanalyse sieht den Einsatz von Kausal- und Mischverteilungsmodellen vor.</p> <p>Die theoretische Phase umfasst auch das Selbstverständnis des Sozialmanagements, die kritische Betrachtung der Effekte, aber auch die vielen Gründe, stolz auf die eigenen Leistungen von Sozialem Management zu sein (Komplexität, schwierige Messung von Ergebnissen, zahlreiche Stakeholder, komplizierte Tätigkeiten - wie sie auch von Peter Drucker, einem der bekanntesten Managementlehrer, vielfach gewürdigt wurden).</p> <p>In Anlehnung an Mintzbergs Struktur zur dynamischen Beschreibung von Organisationen mit verschiedenen inneren und äußeren Bedingungen, Aufgabenstellungen und Führungen kann dann die auf den ersten Blick simple Frage gestellt werden, was Manager eigentlich machen, wenn sie managen. Es sollen typische Tätigkeiten in der Organisation, Gestaltung, Planung und Durchführung in staatlichen und freien Einrichtungen der sozialen Arbeit identifiziert und beobachtet werden, was ihre Inhalte, ihre Gestaltung und ihre Wirksamkeit ausmacht, und es sollen auch Krisen- und Veränderungssituationen einbezogen werden, die besondere Fähigkeiten verlangen. In teilstandardisierten Interviews werden die Motive, Haltungen und auf die Wirksamkeit bezogene Eigenbeurteilungen der Akteurinnen und Akteure ermittelt.</p> <p>Neben der wissenschaftlichen Erkenntnis werden die zahlreichen Praxiskontakte bei jeder Teilnehmerin dazu führen, die Arbeitswelt und Aufgaben des Sozialmanagements praktisch kennenzulernen, Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Organisation mit hoher Kompetenz im Sinne der Ergebnisse für die betreuten Menschen, die Arbeitsfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschätzen zu lernen und die Fähigkeit zu erwerben oder weiterzuentwickeln, effektiv zu arbeiten und eine Einrichtung, Einheit und zunächst den eigenen Bereich bzw. Arbeitsplatz stabil und effektiv zu organisieren.</p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Diese Liste ist kein verpflichtender Lesestoff für das Seminar. Sie ist ein Überblick über zum Thema gehörende Forschungen und Überlegungen. Je nach individuellen Interessen soll sie nützliche Hinweise geben.</p> <p>Zu Beginn der Forschungswerkstatt schlagen wir die gemeinsame Durchsicht der zur Einführung sinnvollen allgemeineren Arbeiten von Mintzberg, Stahl und Tatje vor.</p> <p>Bassarak, Herbert, Schneider, Armin (Hrsg.): Forschung und Entwicklung im Management sozialer Organisationen, Augsburg 2012</p> <p>Carrel, Laurent F.: Leadership in Krisen, 2. Aufl., Wiesbaden 2010</p> <p>Drucker, Peter: Die fünf entscheidenden Fragen des Managements, Weinheim 2009</p> <p>Drucker, Peter: Management, 2 Bde., Frankfurt 2009</p> <p>Gigerenzer, Gerd: Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, München 2013</p> <p>Kegelman, Jürgen, Martens, Kay-Uwe (Hrsg.): Kommunale Nachhaltigkeit, Baden-Baden 2013</p> <p>Lotmar, Paula, Tondeur, Edmund: Führen in sozialen Organisationen, 7. Aufl., Stuttgart u. a. 2004</p> <p>Maelicke, Bernd (Hrsg.): Personal als Erfolgsfaktor in der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2004</p> <p>Malik, Fredmund: Strategien des Managements komplexer Systeme, 6. Aufl., Bern u. a. 2000</p> <p>Malik, Fredmund: Führen - Leiten - Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt 2006</p> <p>Marettke, Christian: Wirksames Management für öffentliche Einrichtungen, Frankfurt 2013</p> <p>Merchel, Joachim: Leitung in der Sozialwirtschaft, 2. Aufl., Weinheim 2010</p> <p>Mintzberg, Henry: Managen, 2. Aufl., Offenbach 2011, 2013 als Paperback (zuerst erschienen in englischsprachiger Fassung: Managing, Berrett-Koehler Publishers, San Francisco 2009)</p> <p>Rosenstiel, Lutz von u. a., Führung von Mitarbeitern, 6. Aufl., Stuttgart 2009</p> <p>Staehe, Wolfgang H., Management, 8. Aufl., München 1993</p> <p>Stahl, Heinz K.: <i>Leistungsmotivation</i> in Organisationen. Ein interdisziplinärer Leitfaden für die Führungspraxis, 2. Aufl., Berlin 2013</p> <p>Tatje, Dieter, Vom Stress in Organisationen zu Organisationen im Stress, München 2001</p> <p>Wartzmann, Rick: Drucker and Nonprofits, in: Peter-Drucker-Forum, Wien, 2009</p> <p><b>Workload:</b> Lektüre, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p>						

## Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** - Forschungsmethoden - Praxisforschungswerkstatt 1

### Modulbeschreibung:

Im Rahmen der Durchführung einer konkreten empirischen Studie wenden die Studierenden ihre forschungsmethodischen Kompetenzen an, vertiefen und erweitern sie. Sie können das erhobene Material zielführend interpretieren und nutzen dabei die Forschungswerkstatt als Forum kollegialer Beratung und kritischer Reflexion. Den Forschungsprozess und die Ergebnisse können sie in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in der Fachpraxis darstellen und damit zur Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis beitragen.

2. Modul-semester	PSP3702 - Entscheidungsprozesse in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik - Entstehung, Verarbeitung & Wirkungsweise						
	<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	02.10.13- 05.02.14	Raum 114	
2. Modul-semester	PSP3701 - Gesundheit und Soziale Arbeit im Kontext von hard-to-reach-KlientInnen						
	<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann Prof. Dr. Susanne Gerull	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	15.11.13- 15.11.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.11.13- 01.11.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	18.10.13- 17.01.14	Raum 231	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	31.01.14- 31.01.14	Raum 231	
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	31.01.14- 31.01.14	Raum 124	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.10.13- 25.10.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.02.14- 07.02.14	Raum 231	

## Wahlmodul

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Regina Rätz

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

In den drei zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodulen (zwei von drei angebotenen müssen belegt werden) vertiefen und ergänzen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen und können entsprechend ihrer persönlichen Berufsziele: Sie haben die Möglichkeit Kenntnisse unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden oder Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in Nachbardisziplinen zu erwerben. Studierende erwerben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen Entwicklung des Faches teilzunehmen oder den Zusammenhang von Gender, Leitungsrollen und Machtverhältnissen zu reflektieren.

### PSP2501 - Quantitative Forschungsmethoden

Seminar						
Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.10.13- 05.02.14	Raum	218 (ComZ)

In der Fortsetzung des Wintersemesters beschäftigen wir uns mit Datenerhebung, Codierung, Grundausswertung und Berichterstellung. Dazu verwenden wir uns mit Zusammenhangsanalysen und Grundlagen der schließenden Statistik beschäftigen. So können Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen hergestellt werden. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, dies betrifft vor allem Scheinkorrelationen. Ferner üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm.

Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur

Weitere Workload: Mitarbeit beim Forschungsvorhaben und Bewältigung statistischer Aufgaben im Unterricht.

#### Literatur:

- Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005
- Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004
- Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990
- Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Kolleck: Unterrichtsmanuskript „Einführung in die Empirische Sozialforschung und Statistik" , März 2009
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006
- Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.
- Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008
- Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.
- Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.

### PSP2502 - Wissenschaftliches Schreiben gehört zum Handwerk

Seminar						
C. Wolfgang Müller	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.13- 07.02.14	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.11.13- 29.11.13	Raum	229

Für mich ist *das wissenschaftlich Schreiben* keine besondere Textsorte, sondern *wissenschaftlich zu schreiben* ist Ausdruck einer besonderen Haltung wissenschaftlichen Forschens und schlägt sich in wenigen besonderen Regeln nieder, die beim Aufschreiben der Ergebnisse dieses Forschens zu beachten sind. Im übrigen können wir beim Aufschreiben dieser Ergebnisse im Prinzip alle Textsorten benutzen, die professionelle SchreiberInnen (Journalisten und Schriftsteller) im Laufe der Zeit entwickelt haben:

Tagebuch, Bericht, Reportage, Kommentar, Rezension, Sammelrezension, Glosse, Essay - um die wichtigsten zu nennen.

Die meisten Schwierigkeiten bereitet es uns meistens nicht, wissenschaftlich zu schreiben, sondern *überhaupt* an einem längeren Text zu sitzen und diese Tätigkeit so zu planen und zu organisieren, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt das Ergebnis druckfertig vorliegt und von Gutachtern auf seine Plausibilität eingeschätzt werden kann.

Ich werde deshalb die meiste Zeit, in der wir in diesem Modul zusammen arbeiten, dazu benutzen, Ihnen die verschiedenen Textsorten vorstellen, sie charakterisieren und an ausgewählten Beispielen illustrieren und Sie bitten, mehrere dieser Textsorten nacheinander an selbstgewählten Thesen zu erproben. Wenn Sie einen benoteten Schein benötigen, so bitte ich Sie, drei unterschiedliche Textsorten am Beispiel eines selbstgewählten Gegenstandes zu erproben. *Drei verschiedene*, weil mir daran liegt, dass Sie nicht nur einen persönlichen Stil entwickeln, sondern Ihren jeweiligen Stil den Gegenständen entsprechend anpassen, die Sie bearbeiten.

Zu Beginn des Moduls werde ich ein paar Informationen über Struktur und Entwicklung der europäischen Tradition(en) von Wissenschaft geben, Unterschiede zwischen den *Geisteswissenschaften* und den Sozialwissenschaften als *Erfahrungswissenschaften* markieren und am Beispiel des *kommunikativen Würfels* verdeutlichen, dass es beim Schreiben nicht nur um Sie geht, sondern um vier verschiedene Gegenstände, die Ihr Schreiben bestimmen.

### PSP2503 - "Forschen" in der Praxis? Rekonstruktive Methoden als Handlungsmethoden Sozialer Arbeit und Pädagogik

Seminar Prof. Dr. Bettina Völter	Donnerstag	Einzeltermin	10:30- 11:30	07.11.13- 07.11.13	Raum	018
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.01.14- 29.01.14	Raum	230
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	24.10.13- 24.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	16.01.14- 16.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 13:30	07.11.13- 07.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	19.12.13- 19.12.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	21.11.13- 21.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	17.10.13- 17.10.13	Raum	333

Landläufig verstehen wir unter „Forschen“ Interessen und Vorgänge im Wissenschaftskontext. Aber auch die berufliche Praxis von Sozialer Arbeit und Pädagogik erfordert eine forschende Haltung sowie praxistaugliche Forschungsmethoden, wenn wir davon ausgehen, dass in der Praxis Sozialer Arbeit und Pädagogik „Fälle“ und soziale Situationen hergestellt werden, die die professionellen Helfer\_innen und Pädagoginnen/-en sich immer wieder neu erschließen müssen, um passgenaue Hilfen zu finden. Und wie kann es gelingen, Prozesse fortlaufender Selbstreflexion in der Praxis lebendig zu halten?

**PSP2503 - "Forschen" in der Praxis? Rekonstruktive Methoden als Handlungsmethoden Sozialer Arbeit und Pädagogik**

Diesen Fragen an der Schnittstelle von wissenschaftlicher Informiertheit und beruflicher Praxis widmet sich das Seminar. Es richtet sich besonders auch an Studierende, die interessiert daran sind, später Leitungsaufgaben zu übernehmen. Gemeinsam wird ergründet, welche Möglichkeiten und Grenzen für eine forschende Haltung, die durch rekonstruktive Methoden unterstützt und praktisch umgesetzt wird, in unterschiedlichen Organisationen gegeben sind. Grundlage der Arbeit im Seminar sind theoretische Texte, Erfahrungsberichte der Teilnehmenden und von Gästen, die mit rekonstruktiven Methoden in der Praxis arbeiten, Methodentrainings, empirische Materialien als Schlüssel, um taugliche Methoden zu erproben, die in den Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit und Pädagogik regelmäßig angewandt werden können.

Zusatzmodul							
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	<b>O093 - Englisch A 1</b>						
	<b>Seminar</b> Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	11:00- 15:00	01.10.13- 04.02.14	Raum	115
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 15:00	11.02.14- 11.02.14	Raum	115
		Montag	Einzeltermin	11:00- 15:00	10.02.14- 10.02.14	Raum	115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 15:00	14.02.14- 14.02.14	Raum	124
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 15:00	26.11.13- 26.11.13	Raum	125
	<b>O098 - Englisch A 2</b>						
	<b>Seminar</b> Marlow Shute	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.10.13- 03.02.14	Raum	126
		Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	04.11.13- 04.11.13	Raum	301



## Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bettina Hünersdorf

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1

Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2

Unit 3: Bildungstheorien

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.

### Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit I

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibung vorhanden!

#### PSP1110 - Theorien Sozialer Arbeit I (U1 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.11.13- 26.11.13	Raum 233
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	07.02.14- 07.02.14	Raum 234
	Freitag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.10.13- 07.02.14	Raum 121
<p>Die Analyse von Ein- und Ausschlusspraktiken ermöglicht einerseits, Zugänge zu Teilhabeprozesse genauer in den Blick zu nehmen, mit denen andererseits aber auch immer Ausschlussprozesse einhergehen. Es stellt sich die Frage, wie sich die Zugangs-, Zugehörigkeits- und Erreichbarkeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und Pädagogik verändern. Wie können diese sozialtheoretisch in den Blick genommen werden? Spielt dabei die Qualität der Ungleichheit selbst eine zentrale Rolle, oder verändern sich eher die Wahrnehmung und der Umgang mit der Abweichung von Entwicklungsnormierungen? Auf welcher Ebene - professionelles Handeln, Organisation oder Gesellschaft - vollziehen sich diese Transformationen und welchen Konsequenzen gehen damit einher?</p> <p>In dem Seminar werden drei sozialtheoretische Zugänge zur Ein- und Ausschluss theoriesystematisch dargestellt und miteinander im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für die Ein- und Ausschlusspraktiken in der Sozialen Arbeit und Pädagogik dargestellt. Dazu gehört zum einen der Ansatz Bourdieus, in dem das Thema der sozialen Ein- bzw. Ausschluss im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit diskutiert wird, darüber hinaus der Ansatz Foucaults, bei dem Ein- und Schließung über Devianz hergestellt wird und der systemtheoretische Ansatz Luhmanns, in dem Inklusion und Exklusion auf der Ebene der Funktions- und Organisations- und Interaktionssysteme in den Blick genommen werden (Bohn 2008).</p> <p>Leistungsnachweis: Seminararbeit oder Referat mit Ausarbeitung</p>					

### Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit II

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibungen vorhanden!

#### PSP1120 - Theorien Sozialer Arbeit II (U2 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	11.10.13- 07.02.14	Raum 121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	29.11.13- 29.11.13	Raum 234
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.12.13- 20.12.13	Raum 226
<p><u>Was ist ein Sozialraum?</u></p> <p>Die zunehmend populärer werdenden sozialraumorientierten Programmatiken in der Sozialen Arbeit können als (erneuter) Versuch gedeutet werden, eine stärkere Kontextualisierung des Menschen in seine Umweltbezüge und -prägungen vorzunehmen, wie das mit der Chiffre „Der Fall im Feld“ auf den Begriff gebracht wird. Gleichzeitig werden unter Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit auch Praktiken räumlicher Aneignung als Bildungsprozesse gefasst. Diese beiden stark subjektbezogenen Thematisierungen von Räumlichkeit werden in den aktuellen Diskursen aufgrund der gleichen Semantik „Sozialraum“ häufig nicht systematisch von Raumkonzepten anderer Professionen und Disziplinen unterschieden.</p> <p>Das Seminar will diese Unschärfe und Vieldeutigkeit des Sozialraumbegriffs entfalten und in ein Spannungsverhältnis bringen. Neben der Analyse zentraler sozialpädagogischer Raumkonzepte wie Sozialraum, Community und Gemeinwesen und dem psychologischen Konzept der Raumaneignung nach Leontjew erfolgt eine Auseinandersetzung mit soziologischen Raumzugängen: Henri Lefebvres Theorie der Produktion des Raumes und der ungleichheitstheoretische Zugang zu sozialen Räumen von Pierre Bourdieu. Aus der territorialen Perspektive von Stadtsoziologie und Stadtplanung werden aktuelle räumliche Veränderungsprozesse, wie Segregation und Gentrifizierung und die Handlungsstrategie des Quartiermanagement thematisiert. Medienwissenschaftlich wird der steigenden Bedeutung virtueller Sozialräume nachgegangen.</p> <p>Die Studierenden lernen die verschiedenen Sozialraumtheorien und -konzepte in Beziehung zu setzen und entwickeln eigene Standpunkte zu der Frage, welche Konzeptualisierungen von Sozialraum als analytischer Forschungskontext und/oder als operativer Ort Sozialer Arbeit sinnvoll erscheinen.</p>					

### Unit 3: Bildungstheorien

**Voraussetzungen:** keine

**Kurzbeschreibung:** keine Kurzbeschreibungen vorhanden!

#### PSP1130 - Bildungstheorien (U3 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)

<b>Seminar</b> Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.10.13- 05.02.14	Raum 124
<p>Über Bildungsprozesse und Bildungsbegriffe - wie „Ganztagsbildung“, „Lebenslanges Lernen“ oder „Bildungslandschaften“ - wird aktuell immer wieder kontrovers diskutiert. Parallel ist Bildung schon lange ein Leitbegriff der Pädagogik und eine zentrale Aufgabe Sozialer Arbeit. Über Bildung sollen Lebensoptionen eröffnet und Menschen unterstützt werden, ihr Leben in guter Weise zu gestalten - wie schon Jean-Jacques Rousseau (1762) und Alice Salomon (1926) sagten: die Kunst des Lebens zu lernen. Theorien über Bildung stellen die Basis dafür dar, aktuelle</p>					

	<b>Unit 3: Bildungstheorien</b>
	<p><b>PSP1130 - Bildungstheorien (U3 zu Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung)</b></p> <p>Bildungsdebatten einordnen, analysieren und einschätzen zu können, aber auch dafür, selbst Bildungsangebote zu konzipieren, bspw. für den Bereich der Jugend- oder Familienbildung. Im Seminar werden Fragen an den Bildungsbegriff entwickelt, Abgrenzungen zu weiteren Begriffen wie Lernen, Erziehung, Sozialisation erörtert und ausgewählte Bildungstheorien aus verschiedenen Epochen bearbeitet. Welche Relevanz haben diese Bildungstheorien für heutige Bildungsprozesse, für deren Planung, Gestaltung und Auswertung? Wie ist die Rolle einzuschätzen, die sie in Bezug auf das Selbstverständnis der AdressatInnen und auf die Wirkung von Macht in Pädagogik und Sozialer Arbeit spielen? Verschiedene Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe als außerschulische Orte der Bildung (Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ vorschulische Erziehung) sowie außerinstitutionelle Orte der Bildung (Freizeit/Jugendkulturelle Settings/ Familie) sollen darauf hin beleuchtet werden, inwiefern bzw. unter welchen konkreten Bedingungen hier Bildungsprozesse stattfinden können. Darüber hinaus werden Formen der Verzahnung von formaler, nonformaler und informeller Bildung und damit die Kooperation unterschiedlicher Bildungssettings diskutiert und es wird gefragt, welche Formen der Kooperation einem umfassenden Bildungsbegriff gerecht werden. Zugänge bieten dabei Texte von Theoretiker/innen oder Texte über Theorien und aktuelle Debatten in den verschiedenen Medien.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt.</p>

## Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Bettina Völter

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.

### PSP2200 - Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)

<b>Vorlesung</b> Prof. Dr. Oliver Fehren Prof. Dr. Bettina Völter	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.10.13- 10.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	31.10.13- 31.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	14.11.13- 14.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	12.12.13- 12.12.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	09.01.14- 09.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	23.01.14- 23.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	23.01.14- 23.01.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	30.01.14- 30.01.14	Raum	333

In diesem Semester wird die Ringvorlesung im Format „Wissenschaftscafé“ angeboten. Das „Wissenschaftscafé“ ist eine Form einer alternativen und niedrigschwelligen wissenschaftlichen Veranstaltung. In caféhausartiger Atmosphäre wird nach kurzen Impulsreferaten durch eingeladene Experten/-innen mit dem anwesenden Publikum an mehreren Tischen diskutiert, hinterfragt und angereichert. Diese Veranstaltungsform soll es ermöglichen, komplexe und wissenschaftlich fundierte Thesen zu Themen von öffentlichem Interesse für Fachkräfte, Bürger\_innen, Betroffene und/oder ein fachfremdes, aber interessiertes Publikum lebendig zu machen. Ziel ist es, in einer angenehmen Atmosphäre, bei Getränken und Snacks, in einen Dialog mit den Anwesenden zu kommen und bestenfalls neue, ggf. praxisrelevante Erkenntnisse zu produzieren.

Auf den zwei vorbereitenden Treffen im Sommersemester wurden für die beiden Wissenschaftscafés (am 28.11.13 und 23.01.14) die folgenden drei Themen ausgewählt, zu denen Arbeitsgruppen gebildet wurden:

- Zuzug aus anderen Berliner Stadtteilen nach Hellersdorf (Demographische Entwicklung, Gentrifizierungsverlierer, Flüchtlinge, etc.) + Ökologie und Solidarität: Lebensmittel und Gärtnern in der Pädagogik (Unterthemen: Tauschring/Foodsharing)
- Bildungs- und Teilhabepaket (Nutzung, Auswirkung und Probleme)+ Frühe Hilfen in Hellersdorf (fachliche Standards, Ressourcen, Ambivalenzen)
- Didaktik (Zuarbeit für beide Wissenschaftscafés im Hinblick auf Methoden und Verfahren niedrigschwelliger Wissenschaftsvermittlung)

Die Arbeitsgruppen haben sich entschieden, mit interessierten Organisationen im Stadtteil Hellersdorf in Kontakt zu treten. Sie entscheiden sich dann gemeinsam mit diesen für den Zuschnitt des Themas und einen Ort, entwickeln ein Zeitschema und laden passende Referent\_innen ein.

Die Anforderung für Bestätigung von Teilnahme und Erwerb von Credits ist: Jede\_r Studierende schließt sich einer AG an und arbeitet dort kontinuierlich und aktiv mit. Jede\_r Studierende nimmt auch an den Vorbereitungs- und Nachbereitungssitzungen sowie an beiden Wissenschaftscafés aktiv bzw. unterstützend teil. Weitere detaillierte Hinweise zu den einzelnen Aufgaben innerhalb der drei Gruppen finden sich auf moodle. Das Passwort kann über die AGs bzw. den/die Dozenten/-in erfragt werden.

Nach der ersten Sitzung im WS 2013/14, am 10.10.13, gelten die einzelnen Gruppen als „geschlossen“.

### Seminarplan

10.10.13	Einführung
31.10.13	Organisatorische Vorbereitung Wissenschaftscafé 1 + 2; didaktische und methodische Hinweise zur niedrigschwelligen Vermittlung von Wissenschaft außerhalb der Hochschule
14.11.13	Inhaltliche Vorbereitung Wissenschaftscafé 1
28.11.13	Durchführung Wissenschaftscafé 1 (bis 18 Uhr!)
12.12.13	Auswertung Wissenschaftscafé 1, weitere Hinweise zu Didaktik und Methodik, Organisatorische Vorbereitung Wissenschaftscafé
09.01.14	Inhaltliche Vorbereitung Wissenschaftscafé
23.01.14	Durchführung Wissenschaftscafé 2 (bis 18 Uhr!)
30.01.14	Rückblick, Evaluation und Abschluss

Forschungsmethoden						
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden  Die Studierenden erwerben systematische und vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien notwendig sind. Sie können Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sicher anwenden und den Standards und Gütekriterien von Forschung gerecht werden. Sie sind in der Lage, Forschungskonzeptionen eigenständig zu entwickeln, den Forschungsprozess systematisch zu planen und durchzuführen, Ergebnisse in den theoretischen und empirischen Kontext einzuordnen und sie in angemessener Form der (Fach-) Öffentlichkeit zugänglich zu machen.						
<b>Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
<b>PSP1410 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.13- 07.02.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	338
<p>Dieses Seminar setzt sich das Ziel, die wichtigsten Ansätze qualitativer Sozialforschung zu diskutieren und - fallweise - einzuüben. Unterschiedliche Erhebungsmethoden (teilnehmende Beobachtung, biografisches Interview, Foto- und Videodokumentation etc.) und Auswertungsverfahren (dokumentarische Methode, Konversationsanalyse, etc.) werden vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Um mit den Methoden und Konzepten praktische Erfahrungen zu sammeln, wird den Teilnehmer_innen vorgeschlagen, ein überschaubares Seminarprojekt durchzuführen. Während die wöchentlichen Sitzungen dazu dienen, die Einzelthemen zu besprechen, wird der Ganztagestermin am Freitag innerhalb der Blockwoche (29. November 2013) dafür reserviert sein, sich im Rahmen einer Methodenwerkstatt mit den Problemen und Möglichkeiten der Einzelmethode an konkreten empirischen Projekten auseinanderzusetzen.</p> <p>Die Teilnahmebescheinigung</p> <p>Anforderungen für die Teilnahmebestätigung (also von allen Seminarteilnehmer_innen zu erfüllen, unbenotet):</p> <p>In jeder Sitzung sind 30 Minuten für Beiträge von Studierenden vorgesehen</p> <p>Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie stellen in einer Gruppe von 2-3 Studierenden einen Text oder einen zentralen methodologisch-methodischen Gedanken vor, der zum jeweiligen Seminarthema passt. Die Präsentation dauert 15, maximal 20 Minuten (+ 10-15 Min. Zeit für Nachfragen und Diskussion) und sollte so gestaltet sein, dass die anderen Seminarteilnehmer_innen wichtige Informationen, interessante Denkanstöße bzw. Lust, sich den Text durchzulesen mitnehmen. <i>Erwünschter Service</i> für die anderen: Handout (max. 1 Seite plus Quellenangabe)</li> </ul> <p>Benotete Scheinanforderungen</p> <p>(1) Schriftliche Ausarbeitung des empirischen Studienprojekts (ca. 15 bis 20 Seiten).</p> <p>(2) Lerntagebuch</p> <p>Einige Literatur:</p> <p>Bohnsack, Ralf (2010): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 1. Aufl. der 8., durchges. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH</p> <p>Bourdieu, Pierre; Wagner, Peter (2009): Reflexive Anthropologie. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1793).</p> <p>Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz: UVK.</p> <p>Geertz, Clifford (2008): Dichte Beschreibung. Bemerkungen zu einer deutenden Theorie von Kultur. In: Kulturwissenschaft : eine Auswahl grundlegender Texte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 453-487.</p> <p>Kalthoff, Herbert; Hirschauer, Stefan; Lindemann, Gesa (2008): Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 1881).</p> <p>Marcus, G.E (1998): Ethnography Through Thick and Thin: Princeton University Press.</p> <p>Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2008): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg (Lehr- und Handbücher der Soziologie).</p> <p>Strauss, Anselm Leonard (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. 2. Aufl. München: Fink (UTB für Wissenschaft Uni-Taschenbücher Soziologie, 1776).</p>						
<b>PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)</b>						
<b>Seminar</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	09.10.13- 05.02.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:30	29.01.14- 29.01.14	Raum	226
<p>In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der schließenden Statistik sowie einige Verfahren der Entwicklung linearer Modelle. Nach Möglichkeit und Vorwissen der Teilnehmer üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm. Dies eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen herzustellen und Hypothesen zu stützen oder zu widerlegen. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, wie Wissenserwerb durch Deduktion, Hypothesentests, Scheinkorrelationen etc..</p> <p>Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur</p>						

**PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)**

Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben

**Literatur:**

- Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005
- Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004
- Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990
- Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Kolleck, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006
- Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.
- Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008
- Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.
- Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Auflage, Thomson 2007.
- Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.

Leitung und Gestaltung						
<b>Modulverantwortlicher:</b> Prof. Dr. Michael Brodowski <b>Voraussetzungen:</b> keine						
<b>Modulbeschreibung:</b> Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) Unit 4: Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester)  Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse in der Analyse, Organisation und Durchführung von Lernprozessen in Gruppen. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Faktoren, die auf Lern- und Gruppenprozesse einwirken zu erkennen und einzuordnen wie etwa gesellschaftliche und organisationale Bedingungen, bewusste und unbewusst ablaufende gruppenspezifische Prozesse, Rollenunterschiede, Aspekte von Macht und Diversität. Sie kennen Theorien über Leitungsmodelle und haben eigene Erfahrungen mit Leitungshandeln erworben und reflektiert. Sie verfügen über praktische Kenntnisse um Gruppenprozesse zu erkennen und zu steuern, sowie Lern- und Erfahrungsprozesse zu gestalten und zu moderieren. Sie sind in das Durchführen von Moderationen, die Grundlagen zur Analyse und Problemlösung von Konflikten und Widerständen eingeführt und haben dies Wissen praktisch angewendet.						
	<b>Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte als Kompaktseminar am Anfang des ersten Semesters zur Orientierung im Studiengang und an der Hochschule, zur Ermöglichung einer gezielten Studienplanung, zur Bildung von Arbeitsgruppen und Lernpartnerschaften sowie zur Information über die Mentor/-innentätigkeit im 2. Semester					
	<b>Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) zur Einführung in die Gestaltung und Leitung von Gruppen					
	<b>Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) mit eigener Mentor/-innentätigkeit innerhalb oder außerhalb der Hochschule, insbes. für BA-Studierende (themenspezifische Beratung von Studierenden in Gruppen, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen u.ä.), aber auch andere Gruppen, mit einem begleitenden Seminar (eintägiger Block in der ersten Semesterwoche zur Einführung in die Mentorentätigkeit, semesterbegleitendes Seminarangebot zur Reflexion und kollegialen Beratung des methodischen Handelns)					
	<b>Unit 4: Leitungsprozesse</b> <b>Voraussetzungen:</b> keine <b>Kurzbeschreibung:</b> Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester) zur Vertiefung theoretischer und praktischer Aspekte von Gruppenleitung					
1. Modul-semester	<b>PSP1310 - Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte (U1 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Regina Rätz	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	02.10.13- 02.10.13	Raum 334
		Dienstag	Einzeltermin	11:30- 17:00	01.10.13- 01.10.13	Raum 334
1. Modul-semester	<b>PSP1320 - Gestaltung und Leitung von Gruppen (U2 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar</b> Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.10.13- 05.02.14	Raum 124
2. Modul-semester	<b>PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b>					
	<b>Seminar 1</b> Jasson Jakovides	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	26.10.13- 26.10.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum 226
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	27.10.13- 27.10.13	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.11.13- 23.11.13	Raum ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.13- 24.11.13	Raum ausserhalb
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 18:00	26.01.14- 26.01.14	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	25.01.14- 25.01.14	Raum ausserhalb
	<b>Seminar 2</b> Jasson Jakovides	Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.10.13- 28.10.13	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	29.10.13- 29.10.13	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	19.11.13- 19.11.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	18.11.13- 18.11.13	Raum ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	27.01.14- 27.01.14	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.01.14- 28.01.14	Raum ausserhalb
<b>Es wird dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!</b>  Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden im Seminar Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, in dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen verschiedene methodische Modelle kennenlernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmenden Umsetzungsergebnisse						

	<b>PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)</b> reflektieren. Die Teilnehmenden lernen im Seminar, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppendynamische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen. Das Seminar dient darüber hinaus dazu, die in der eigenen Gruppenleitungstätigkeit gemachten Erfahrungen im kollegialen Kreis zu reflektieren und im Austausch mit den anderen Seminarteilnehmenden Handlungsoptionen für künftige Aufgabenstellungen zu erarbeiten.  Die Unit 4 dient der Vertiefung und Verstetigung der in Unit 3 angesprochen Themen und Methoden.  Der Leistungsnachweis für das Modul (15 Credits) kann durch folgende Leistungen erbracht werden (Auswahl drei von vier): <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation und Diskussion der eigenen Gruppenleitungstätigkeit im Seminar (geplant oder in Realisierung) sowie der darin verwendeten Methoden und Konzepte</li><li>• Vorbereitung und Durchführung eines Methodenbausteins im Seminar (Kurz-Vorstellung der zur Auswahl stehenden Methoden erfolgt in der Einführungsveranstaltung)</li><li>• Teilnahme am Paper-Battle: Schriftliche Ausarbeitung zu einer Methode (2 Seiten) und Kurz-Präsentation im Seminar (max. 10 Min.)</li><li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar (min. 75 Prozent der SWS)</li></ul>						
2. Modul-semester	<b>PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)</b>						
	Seminar Jasson Jakovides	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	25.10.13- 25.10.13	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.10.13- 04.10.13	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	24.01.14- 24.01.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	22.11.13- 22.11.13	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.02.14- 14.02.14	Raum	229
<b>Es wird dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!</b>  Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden im Seminar Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, in dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen verschiedene methodische Modelle kennenlernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmenden Umsetzungsergebnisse reflektieren. Die Teilnehmenden lernen im Seminar, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppendynamische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen. Das Seminar dient darüber hinaus dazu, die in der eigenen Gruppenleitungstätigkeit gemachten Erfahrungen im kollegialen Kreis zu reflektieren und im Austausch mit den anderen Seminarteilnehmenden Handlungsoptionen für künftige Aufgabenstellungen zu erarbeiten.  Die Unit 4 dient der Vertiefung und Verstetigung der in Unit 3 angesprochen Themen und Methoden.  Der Leistungsnachweis für das Modul (15 Credits) kann durch folgende Leistungen erbracht werden (Auswahl drei von vier): <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentation und Diskussion der eigenen Gruppenleitungstätigkeit im Seminar (geplant oder in Realisierung) sowie der darin verwendeten Methoden und Konzepte</li><li>• Vorbereitung und Durchführung eines Methodenbausteins im Seminar (Kurz-Vorstellung der zur Auswahl stehenden Methoden erfolgt in der Einführungsveranstaltung)</li><li>• Teilnahme am Paper-Battle: Schriftliche Ausarbeitung zu einer Methode (2 Seiten) und Kurz-Präsentation im Seminar (max. 10 Min.)</li><li>• Regelmäßige Teilnahme am Seminar (min. 75 Prozent der SWS)</li></ul>							

## Masterarbeit

**Voraussetzungen:** Teilnahme an einer Praxisforschungswerkstatt

**Modulbeschreibung:**

Die Studierenden können den aktuellen Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wiss. Recherchen erarbeiten, ein selbst entwickeltes Thema in Form eines Exposés strukturieren, eine eigene Position über Theoriebearbeitung oder Empirie entwickeln und mit dem bisherigen state of the art diskutieren. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit zu ziehen und das komplexe Vorhaben in einer vorgegebenen Zeit erfolgreich abzuschließen.



## Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** Es wird dringend empfohlen Forschungsmethoden parallel zu belegen.

### Modulbeschreibung:

Die Studierenden erwerben in einem inhaltlich und methodisch fokussierten Praxisforschungsprojekt die Fähigkeit, eigenständig eine Forschungsfrage und -konzeption zu entwickeln, eine gegenstandsangemessene und begründete Methodenwahl zu treffen, sich die notwendigen theoretischen und methodologisch- methodischen Grundlagen zu erarbeiten und einen Forschungsprozess unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien sowie der Standards qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu planen.

#### PSP1610 - Inklusion im Sozialraum Hellersdorf

<b>Werkstatt</b> Birgit Behrisch Dr. Corinna Schmude	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.13- 06.02.14	Raum 118
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.10.13- 17.10.13	Raum 232
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.02.14- 13.02.14	Raum 118
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	28.11.13- 28.11.13	Raum 115

Im Zentrum der Praxisforschungswerkstatt „Inklusion im Sozialraum Berlin-Hellersdorf“ steht die Frage, wie im Sozialraum Berlin-Hellersdorf in Inklusion und inklusive Pädagogik in der Praxis umgesetzt wird.

Nach der Verständigung über unser Verständnis von Inklusion werden wir relevante Forschungsfragen erarbeiten und den Fragestellungen entsprechende methodische Zugänge diskutieren und auswählen. In diesem Prozess entwickeln wir passende Forschungsdesigns, mit dem empirisch untersucht werden kann, inwieweit Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Sozialraum Berlin-Hellersdorf in den unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und -instanzen ihr Recht auf Bildung unabhängig von ihren individuellen Merkmalen wahrnehmen können und Inklusion ein Leitbild für die Planung, Gestaltung und Reflexion von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsprozessen in den Institutionen des Sozialraums geworden ist.

#### PSP1620 - Jugend (kultur) forschung und Medienforschung

<b>Werkstatt</b> Prof. Ulrike Hemberger Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.01.14- 23.01.14	Raum 202
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.10.13- 30.01.14	Raum 236
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.11.13- 27.11.13	Raum 231
	Donnerstag	Einzeltermin	14:15- 17:00	30.01.14- 30.01.14	Raum 235
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	06.02.14- 06.02.14	Raum 124

#### Jugend(kultur)forschung und Medienforschung

Donnerstag 14.00 - 16.30, Raum ...

Dozentinnen: **Prof. Ulrike Hemberger und Prof. Dr. Elke Josties**

Jugendliche und junge Erwachsene sind heute in widersprüchlicher Weise mit gesellschaftlichem Wandel und mit besonderen Integrationsanforderungen und Ausgrenzungsmechanismen konfrontiert. Um Chancen und Schwierigkeiten sozialer, kultureller und politischer Teilhabe von Jugendlichen zu untersuchen, werden zunächst verschiedene gesellschaftliche Erfahrungs- und Aktionsräume in den Blick genommen. Die Vielfalt alltäglicher Lebenswelten setzt sich besonders für junge Menschen aus oft Collageartig miteinander verbundenen Erfahrungsszenarien zusammen. Dazu gehören bspw. Nahräume in der Lebenswelt, mediale Kommunikationsräume, Spielwelten, subkulturelle Gemeinschaften, Jugendkulturarbeit, schulische und berufliche Bildung, Jugendpolitik u.a..

Da diese „Welten“ von großer Diversität und Veränderungsdynamik geprägt sind, sollen Aspekte der Transkulturalität thematisch besondere Berücksichtigung finden. Soziale und kulturelle Teilhabe drückt sich aus als Verfügung Jugendlicher über soziale Ressourcen und Möglichkeiten der Mitgestaltung gesellschaftlichen Lebens - auch und gerade in unkonventionellen Formen. Die Möglichkeiten medialer Ausdrucks- und Aktionsformen selbst unterliegen einem sich beschleunigenden Wandel. Hier sind es oft Jugendliche und junge Erwachsene, die mit neuen Kommunikationsmitteln experimentieren um sich untereinander und auszutauschen, aber auch um sich auf lokaler wie globaler Ebene bisher verwehrt Zugänge zu gesellschaftlichen Diskursen zu verschaffen.

In diesem weiten Kontext ist der Seminarprozess offen für alle Ideen und Praxisbezüge, die die Teilnehmer\_innen einbringen. In der Anfangsphase der Praxisforschungswerkstatt sollen thematische und methodische Fragestellungen durch die Studierenden entwickelt und Schwerpunkte festgelegt werden. Im gesamten Verlauf wird es darum gehen, Zugänge zum Thema zu finden, die dafür jeweils geeigneten Forschungsmethoden auszuwählen, sowie diese zu vertiefen und zu erproben. Es besteht die Möglichkeit, sich als Forschungsteam in einem gemeinsamen selbst entwickelten Miniforschungsprojekt zu erproben.

Bereits laufende Forschungsprojekte der Dozentinnen können auch als Ausgangspunkt für eigene, exemplarische Teilstudien gewählt werden. Elke Josties arbeitet in einem Jugendforschungsnetzwerk mit Partner\_innen aus Tunesien, Marokko und Frankreich und leitet die Evaluationsforschung zu einem Praxisentwicklungsprojekt der Jugendkulturarbeit in Berlin (mit dem Format "JugendkulturBarCamp"). Ulrike Hemberger führt anknüpfend an ein Begegnungsprojekt zwischen Studierenden der ASH mit indigenen jungen Erwachsenen aus Ecuador (2013 in Berlin und Ecuador) Kamera-ethnographische Studien zu Sozialer Kulturarbeit durch. Biographischer Wandel, Globalisierungstendenzen, Migration und Transkulturalität sind in den drei laufenden Forschungsprojekten zentrale Themen.

Die Besonderheit dieser Forschungswerkstatt liegt in ihrer multidisziplinären Ausrichtung sowie in der Verknüpfung verschiedener methodischer Vorgehensweisen. Die Expertisen der Dozentinnen bieten Vertiefungsmöglichkeiten in ethnografische Methoden der interpretativen Sozialforschung, insbesondere der Objektiven Hermeneutik (Elke Josties) sowie der Teilnehmenden Beobachtung und, auf Wunsch von Studierenden, der Kameraethnografie (Ulrike Hemberger).

Studierende können Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten in folgenden Bereichen erwerben:

- ° Die Studierenden vertiefen aktuelle Diskurse der Jugendforschung, speziell bezogen auf Jugend, Kultur, Medien, Migration, Globalisierung und Partizipation.
- ° Die Studierenden entwickeln und festigen eine professionelle und forschende Haltung und können diese in direkten Bezug zu für Praxisfelder relevante Fragen setzen.
- ° Die Studierenden lernen Methoden der qualitativen Forschung kennen (ethnografische Methoden, hier speziell: narrative Interviews, Expert\_inn\_en-, und Gruppeninterviews sowie Methoden der Interpretation qualitativer Interviews, u. a. die der Objektiven Hermeneutik, Teilnehmende Beobachtung, evtl. Kameraethnografie)
- o Sie erwerben Fähigkeiten, Forschungsdesigns zu entwickeln und -prozesse zu organisieren.
- ° Die Studierenden können Forschungsergebnisse in ihrer Bedeutung für die Praxis kritisch einschätzen, interpretieren und fruchtbar machen.

<b>PSP1620 - Jugend (kultur) forschung und Medienforschung</b> ° Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Arbeit internationaler Forschungsnetzwerke - hier am Beispiel des euromediterranen Netzwerkes.						
<b>PSP1630 - Effizientes Management</b>						
<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Bernd Kolleck Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.10.13- 05.02.14	Raum 123	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.02.14- 05.02.14	Raum 127	
<p>Die Praxisforschungswerkstatt soll empirisch ergründen, welche Aktivitäten im Zentrum des Managements von sozialen Einrichtungen stehen und wie effizient die angestrebten Ziele erreicht werden. Nach eingangs theoretischen und konzeptuellen Vorbereitungen wird die Datenerhebung in Form von teilnehmenden Beobachtungen und teilstandardisierten Befragungen nach Möglichkeit in Form eines Panels durchgeführt. Die Datenanalyse sieht den Einsatz von Kausal- und Mischverteilungsmodellen vor.</p> <p>Die theoretische Phase umfasst auch das Selbstverständnis des Sozialmanagements, die kritische Betrachtung der Effekte, aber auch die vielen Gründe, stolz auf die eigenen Leistungen von Sozialem Management zu sein (Komplexität, schwierige Messung von Ergebnissen, zahlreiche Stakeholder, komplizierte Tätigkeiten - wie sie auch von Peter Drucker, einem der bekanntesten Managementlehrer, vielfach gewürdigt wurden).</p> <p>In Anlehnung an Mintzbergs Struktur zur dynamischen Beschreibung von Organisationen mit verschiedenen inneren und äußeren Bedingungen, Aufgabenstellungen und Führungen kann dann die auf den ersten Blick simple Frage gestellt werden, was Manager eigentlich machen, wenn sie managen. Es sollen typische Tätigkeiten in der Organisation, Gestaltung, Planung und Durchführung in staatlichen und freien Einrichtungen der sozialen Arbeit identifiziert und beobachtet werden, was ihre Inhalte, ihre Gestaltung und ihre Wirksamkeit ausmacht, und es sollen auch Krisen- und Veränderungssituationen einbezogen werden, die besondere Fähigkeiten verlangen. In teilstandardisierten Interviews werden die Motive, Haltungen und auf die Wirksamkeit bezogene Eigenbeurteilungen der Akteurinnen und Akteure ermittelt.</p> <p>Neben der wissenschaftlichen Erkenntnis werden die zahlreichen Praxiskontakte bei jeder Teilnehmerin dazu führen, die Arbeitswelt und Aufgaben des Sozialmanagements praktisch kennenzulernen, Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Organisation mit hoher Kompetenz im Sinne der Ergebnisse für die betreuten Menschen, die Arbeitsfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschätzen zu lernen und die Fähigkeit zu erwerben oder weiterzuentwickeln, effektiv zu arbeiten und eine Einrichtung, Einheit und zunächst den eigenen Bereich bzw. Arbeitsplatz stabil und effektiv zu organisieren.</p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Diese Liste ist kein verpflichtender Lesestoff für das Seminar. Sie ist ein Überblick über zum Thema gehörende Forschungen und Überlegungen. Je nach individuellen Interessen soll sie nützliche Hinweise geben.</p> <p>Zu Beginn der Forschungswerkstatt schlagen wir die gemeinsame Durchsicht der zur Einführung sinnvollen allgemeineren Arbeiten von Mintzberg, Stahl und Tatje vor.</p> <p>Bassarak, Herbert, Schneider, Armin (Hrsg.): Forschung und Entwicklung im Management sozialer Organisationen, Augsburg 2012          Carrel, Laurent F.: Leadership in Krisen, 2. Aufl., Wiesbaden 2010          Drucker, Peter: Die fünf entscheidenden Fragen des Managements, Weinheim 2009          Drucker, Peter: Management, 2 Bde., Frankfurt 2009          Gigerenzer, Gerd: Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft, München 2013          Kegelmann, Jürgen, Martens, Kay-Uwe (Hrsg.): Kommunale Nachhaltigkeit, Baden-Baden 2013          Lotmar, Paula, Tondeur, Edmund: Führen in sozialen Organisationen, 7. Aufl., Stuttgart u. a. 2004          Maelicke, Bernd (Hrsg.): Personal als Erfolgsfaktor in der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2004          Malik, Fredmund: Strategien des Managements komplexer Systeme, 6. Aufl., Bern u. a. 2000          Malik, Fredmund: Führen - Leiten - Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt 2006          Marettke, Christian: Wirksames Management für öffentliche Einrichtungen, Frankfurt 2013          Merchel, Joachim: Leitung in der Sozialwirtschaft, 2. Aufl., Weinheim 2010          Mintzberg, Henry: Managen, 2. Aufl., Offenbach 2011, 2013 als Paperback (zuerst erschienen in englischsprachiger Fassung: Managing, Berrett-Koehler Publishers, San Francisco 2009)          Rosenstiel, Lutz von u. a., Führung von Mitarbeitern, 6. Aufl., Stuttgart 2009          Staehle, Wolfgang H., Management, 8. Aufl., München 1993          Stahl, Heinz K.: <i>Leistungsmotivation</i> in Organisationen. Ein interdisziplinärer Leitfaden für die Führungspraxis, 2. Aufl., Berlin 2013          Tatje, Dieter, Vom Stress in Organisationen zu Organisationen im Stress, München 2001          Wartzmann, Rick: Drucker and Nonprofits, in: Peter-Drucker-Forum, Wien, 2009</p> <p><b>Workload:</b> Lektüre, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p>						

## Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann

**Voraussetzungen:** - Forschungsmethoden - Praxisforschungswerkstatt 1

### Modulbeschreibung:

Im Rahmen der Durchführung einer konkreten empirischen Studie wenden die Studierenden ihre forschungsmethodischen Kompetenzen an, vertiefen und erweitern sie. Sie können das erhobene Material zielführend interpretieren und nutzen dabei die Forschungswerkstatt als Forum kollegialer Beratung und kritischer Reflexion. Den Forschungsprozess und die Ergebnisse können sie in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in der Fachpraxis darstellen und damit zur Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis beitragen.

2. Modul- semester	PSP3702 - Entscheidungsprozesse in Feldern der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik - Entstehung, Verarbeitung & Wirkungsweise						
	<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	02.10.13- 05.02.14	Raum 114	
2. Modul- semester	PSP3701 - Gesundheit und Soziale Arbeit im Kontext von hard-to-reach-KlientInnen						
	<b>Werkstatt</b> Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann Prof. Dr. Susanne Gerull	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	15.11.13- 15.11.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.11.13- 01.11.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	18.10.13- 17.01.14	Raum 231	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	31.01.14- 31.01.14	Raum 231	
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	31.01.14- 31.01.14	Raum 124	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.10.13- 25.10.13	Raum 219 (ComZ)	
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.02.14- 07.02.14	Raum 231	

## Wahlmodul

**Modulverantwortliche:** Prof. Dr. Regina Rätz

**Voraussetzungen:** keine

### Modulbeschreibung:

In den drei zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodulen (zwei von drei angebotenen müssen belegt werden) vertiefen und ergänzen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen und können entsprechend ihrer persönlichen Berufsziele: Sie haben die Möglichkeit Kenntnisse unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden oder Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in Nachbardisziplinen zu erwerben. Studierende erwerben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen Entwicklung des Faches teilzunehmen oder den Zusammenhang von Gender, Leitungsrollen und Machtverhältnissen zu reflektieren.

### PSP2501 - Quantitative Forschungsmethoden

Seminar						
Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.10.13- 05.02.14	Raum	218 (ComZ)

In der Fortsetzung des Wintersemesters beschäftigen wir uns mit Datenerhebung, Codierung, Grundausswertung und Berichterstellung. Dazu verwenden wir uns mit Zusammenhangsanalysen und Grundlagen der schließenden Statistik beschäftigen. So können Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen hergestellt werden. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, dies betrifft vor allem Scheinkorrelationen. Ferner üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm.

Leistungsnachweis: Klausur, Teilnahmeerfolg: Bestehen der Klausur

Weitere Workload: Mitarbeit beim Forschungsvorhaben und Bewältigung statistischer Aufgaben im Unterricht.

#### Literatur:

- Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005
- Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004
- Friedrichs, Jürgen: Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990
- Hartung/ Elpelt / Klöser: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Kolleck: Unterrichtsmanuskript „Einführung in die Empirische Sozialforschung und Statistik" , März 2009
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006
- Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.
- Ostermann/Wolf-Ostermann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.
- Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008
- Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.
- Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.

### PSP2502 - Wissenschaftliches Schreiben gehört zum Handwerk

Seminar						
C. Wolfgang Müller	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.13- 07.02.14	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.11.13- 29.11.13	Raum	229

Für mich ist *das wissenschaftlich Schreiben* keine besondere Textsorte, sondern *wissenschaftlich zu schreiben* ist Ausdruck einer besonderen Haltung wissenschaftlichen Forschens und schlägt sich in wenigen besonderen Regeln nieder, die beim Aufschreiben der Ergebnisse dieses Forschens zu beachten sind. Im übrigen können wir beim Aufschreiben dieser Ergebnisse im Prinzip alle Textsorten benutzen, die professionelle SchreiberInnen (Journalisten und Schriftsteller) im Laufe der Zeit entwickelt haben:

Tagebuch, Bericht, Reportage, Kommentar, Rezension, Sammelrezension, Glosse, Essay - um die wichtigsten zu nennen.

Die meisten Schwierigkeiten bereitet es uns meistens nicht, wissenschaftlich zu schreiben, sondern *überhaupt* an einem längeren Text zu sitzen und diese Tätigkeit so zu planen und zu organisieren, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt das Ergebnis druckfertig vorliegt und von Gutachtern auf seine Plausibilität eingeschätzt werden kann.

Ich werde deshalb die meiste Zeit, in der wir in diesem Modul zusammen arbeiten, dazu benutzen, Ihnen die verschiedenen Textsorten vorstellen, sie charakterisieren und an ausgewählten Beispielen illustrieren und Sie bitten, mehrere dieser Textsorten nacheinander an selbstgewählten Thesen zu erproben. Wenn Sie einen benoteten Schein benötigen, so bitte ich Sie, drei unterschiedliche Textsorten am Beispiel eines selbstgewählten Gegenstandes zu erproben. *Drei verschiedene*, weil mir daran liegt, dass Sie nicht nur einen persönlichen Stil entwickeln, sondern Ihren jeweiligen Stil den Gegenständen entsprechend anpassen, die Sie bearbeiten.

Zu Beginn des Moduls werde ich ein paar Informationen über Struktur und Entwicklung der europäischen Tradition(en) von Wissenschaft geben, Unterschiede zwischen den *Geisteswissenschaften* und den Sozialwissenschaften als *Erfahrungswissenschaften* markieren und am Beispiel des *kommunikativen Würfels* verdeutlichen, dass es beim Schreiben nicht nur um Sie geht, sondern um vier verschiedene Gegenstände, die Ihr Schreiben bestimmen.

### PSP2503 - "Forschen" in der Praxis? Rekonstruktive Methoden als Handlungsmethoden Sozialer Arbeit und Pädagogik

Seminar Prof. Dr. Bettina Völter	Donnerstag	Einzeltermin	10:30- 11:30	07.11.13- 07.11.13	Raum	018
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	29.01.14- 29.01.14	Raum	230
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	24.10.13- 24.10.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	16.01.14- 16.01.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 13:30	07.11.13- 07.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	19.12.13- 19.12.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	21.11.13- 21.11.13	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	11:30- 14:30	17.10.13- 17.10.13	Raum	333

Landläufig verstehen wir unter „Forschen“ Interessen und Vorgänge im Wissenschaftskontext. Aber auch die berufliche Praxis von Sozialer Arbeit und Pädagogik erfordert eine forschende Haltung sowie praxistaugliche Forschungsmethoden, wenn wir davon ausgehen, dass in der Praxis Sozialer Arbeit und Pädagogik „Fälle“ und soziale Situationen hergestellt werden, die die professionellen Helfer\_innen und Pädagoginnen/-en sich immer wieder neu erschließen müssen, um passgenaue Hilfen zu finden. Und wie kann es gelingen, Prozesse fortlaufender Selbstreflexion in der Praxis lebendig zu halten?

**PSP2503 - "Forschen" in der Praxis? Rekonstruktive Methoden als Handlungsmethoden Sozialer Arbeit und Pädagogik**

Diesen Fragen an der Schnittstelle von wissenschaftlicher Informiertheit und beruflicher Praxis widmet sich das Seminar. Es richtet sich besonders auch an Studierende, die interessiert daran sind, später Leitungsaufgaben zu übernehmen. Gemeinsam wird ergründet, welche Möglichkeiten und Grenzen für eine forschende Haltung, die durch rekonstruktive Methoden unterstützt und praktisch umgesetzt wird, in unterschiedlichen Organisationen gegeben sind. Grundlage der Arbeit im Seminar sind theoretische Texte, Erfahrungsberichte der Teilnehmenden und von Gästen, die mit rekonstruktiven Methoden in der Praxis arbeiten, Methodentrainings, empirische Materialien als Schlüssel, um taugliche Methoden zu erproben, die in den Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit und Pädagogik regelmäßig angewandt werden können.

<b>Zusatzmodul 2</b>
<b>Modulbeschreibung:</b> Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

<b>Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</b>	
<b>Modulverantwortliche:</b> Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
<b>Modulbeschreibung:</b> An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	<b>Die soziale Struktur der Türkei</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	<b>Menschenrechte und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	<b>Soziale Arbeit mit Familien und Kindern</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	<b>Soziale Arbeit mit behinderten Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	<b>Soziale Arbeit mit älteren Menschen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	<b>Community Development und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	<b>Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	<b>Soziale Arbeit mit Jugendlichen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	<b>Kunst und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Sport und Soziale Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Forschung in der Sozialen Arbeit II</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	nicht vorhanden
	<b>Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	<b>Soziale Problemlagen</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	
<b>Kurzbeschreibung:</b>	

	<p align="center"><b>Soziale Problemlagen</b></p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center"><b>Armut und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center"><b>Kinderschutz und Führsorgesysteme</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center"><b>Kriminalität und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center"><b>Straßensozialarbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center"><b>Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center"><b>Anti-Oppressive Practice</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center"><b>Gender und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center"><b>Forschung in der Sozialen Arbeit I</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> keine vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Management in der Sozialen Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Gesundheit und Umwelt</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> nicht vorhanden</p>
	<p align="center"><b>Soziale Arbeit in der Türkei</b></p> <p><b>Voraussetzungen:</b></p>



4. Modul- semester	<b>Soziale Arbeit in der Türkei</b>						
	<b>Kurzbeschreibung:</b> Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	<b>S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)</b>						
	<b>Seminar</b> Cagri Kahveci	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	14.10.13- 03.02.14	Raum	229
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 15:00	28.11.13- 28.11.13	Raum	236
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	10.10.13- 10.10.13	Raum	231
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	21.10.13- 21.10.13	Raum	219 (ComZ)